

Neues Zuhause für Rekruten : die Neubauten der Kasernenanlage Neuchlen

Autor(en): **Kuster, Karl / Kuster, Walter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **163 (1997)**

Heft 6

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-64699>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neues Zuhause für Rekruten –

Die Neubauten der Kasernenanlage Neuchlen

Karl und Walter Kuster,
Architekten BSA / SIA, St. Gallen

Der Planungsauftrag für die Kasernenanlage resultierte aus einem Architekturwettbewerb und war für uns eine besondere Herausforderung.

Situation, Ort

Die Neubauten der Kasernenanlage befinden sich in der freien Naturlandschaft zwischen zwei Waldbeständen im Naherholungsgebiet St. Gallen-Gossau. Die Besonderheit der Topographie bzw. eine natürliche Geländesenke bestimmen die Stellung der Bauten und die Lage der Plätze.

Nach einer leichten Geländeerhebung fällt dieses gegen Westen ab. Die Situierung der Unterkunftsgebäude

wie auch des Gebäudetraktes für Freizeit und Verpflegung nutzen diesen Geländeverlauf und profitieren von der schönen Aussichtslage. Die Bauten für die Ausbildung und die Verwaltung sowie das Wachtlokal sind in den gegen Osten ansteigenden Hang «ingeschoben». Die Mehrzweckhalle bildet den südlichen Abschluss des hofartigen Aussenraumes, auf welchem die Fahrzeuge zirkulieren. Drei Besammlungsplätze sind den dazugehörigen Unterkunftsgebäuden vorgelagert. Auf möglichst geringe Geländeänderungen wurde besonders geachtet. Bezüge vom Kasernenareal zur umgebenden Landschaft sind durch die «offene» Gebäudegruppierung hergestellt.

Funktion / Raumangebot

Die Anlage ist in drei Sektoren gegliedert:

1. Sektor Ausbildung und Verwaltung

- Dieser Sektor umfasst:
- Arbeitsräume / Zimmer für Instruktoren;
 - Unterrichtsräume für die Truppe;
 - Büros für die Verwaltung, Wacht- und Arrestlokale sowie das Militärbüro;
 - Parkplätze und Anlagen für den Unterhalt der Truppenfahrzeuge;
 - Unterhalts- und Einstellräume für die Verwaltung.

2. Sektor Sport und Freizeit

- Er umfasst:
- Mehrzweckhalle, Sportanlagen im Freien und Konditionsanlagen;
 - Soldatenkantine / Restaurant mit Nebenräumen, Ess- und Aufenthaltsräume für Offiziere sowie Freizeiträume der Truppe;

Das Restaurant und der Sportbereich liegen ausserhalb des umzäunten Areal, so dass diese ohne Beeinträchtigung der reinen Truppenanlagen für die zivile Bevölkerung offen gehalten werden können.

3. Sektor Unterkunft und Verpflegung

- Er umfasst:
- Kompaniebüros, Unterkünfte für Kader und Truppe, Sanitär- und Reabilitationsanlagen sowie Magazine und Besammlungsplätze;
 - Truppenküchen mit Nebenräumen sowie Speiseräume der Truppe;
 - Ambulatorium;
 - Personenschutzräume.

Um das Leben in der Einheit zu fördern, sind deren Lokalitäten (Büros, Unterkünfte für Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten / Rekruten sowie



Sanitärräume und Magazine) in einer geschlossenen Gruppe vorgesehen. Die Anordnung ist jedoch so, dass bei stark unterschiedlichen Beständen der Raumbedarf zwischen den Einheiten ausgeglichen werden kann.

Für die drei Kompanien sind nur zwei Speiseräume vorgesehen. In einem wird gestaffelt in zwei Schichten gegessen. Der andere ist so angelegt, dass der Restaurationsbetrieb bei Grossandrang (Offizierskurse usw.) in diesen ausweichen kann.

Die medizinische Versorgung basiert auf der Krankenabteilung der Kaserne Herisau. Daher ist in der neuen Anlage nur ein Ambulatorium notwendig.

Konstruktion, Material

Die Konstruktion der Bauten sind eine Mischbauweise. Untergeschosse, Decken, Zwischenwände und teilweise Aussenwände sind in Stahlbeton bzw. Kalksandsteinmauerwerk ausgeführt, während die Dächer und ein Teil der Aussenwände als Leichtbauweise in Holz erstellt wurden. Vorschriften des

Brandschutzes (Fluchtwege usw.), schalltechnische Mindestwerte sowie hohe Anforderungen bezüglich Strapazierfähigkeit durch die Benutzer führten zur Wahl dieser Bauweise.

Es wurden grundsätzlich rohe, naturbelassene Materialien verwendet. Eine offene, hinterlüftete Stülpschalung aus unbehandeltem Lärchenholz bildet den (teilweise auf massive Wände angebrachten) Fassadenschirm an den Gebäuden für Unterkunft, Freizeit, Verpflegung sowie für die Ausbildung.

Ebenfalls als Fassadenschirm aus Lärchenholz ausgebildet sind der Rundbau des Wachtlokals, dieser jedoch aus vertikalen Brettern mit Deckleisten, während bei der Mehrzweckhalle eine horizontale, fluchtbündige offene Schalung die Holzkonstruktion der Aussenwand schützt.

Sämtliche Dächer sind mit Kupferblech eingedeckt. Im Innern unterscheiden sich in der Materialwahl die Verkehrsflächen von den Aufenthaltsräumen. Während die Natursteinböden, die rohen Kalksandsteinwände, die Sichtbeton- beziehungsweise heruntergehängten Herakustikdecken die Verkehrsräume eher kühl erscheinen

lassen, vermitteln Holzböden, Akustikdecken aus naturbelassenen Holzlatten sowie Schränke und Möbel in Buchenholz eine behagliche Atmosphäre in den Aufenthaltsräumen.

Architektonische Idee

Eine unaufdringliche, mit der Landschaft versöhnliche bauliche Anlage zu planen sowie eine gute Atmosphäre für die Benutzer zu schaffen, war unser wichtigstes Anliegen. Die Einfügung der Bauten in die topographischen Verhältnisse, die Materialwahl sowie die Bezüge zur landschaftlichen Umgebung innerhalb der Kasernenanlage waren Voraussetzungen, diesem Anliegen gerecht zu werden.

Die Witterungsverhältnisse hinterlassen entsprechend den Himmelsrichtungen ihren unterschiedlichen Niederschlag auf dem Lärchenholz der Fassaden und ermöglichen somit auch die Wahrnehmung des «Altens» der Bauten. ■

Am Neubau «Kasernenanlage Neuchlen» beteiligte Firmen



Sichere, stabile und ästhetisch schöne Türen mit Jansen-Economy- Profilstahlrohren!

Verlangen Sie unsere ausführlichen Unterlagen.

Jansen AG, 9463 Oberriet SG
Stahlrohrenwerk, Kunststoffwerk
Telefon 071/763 91 11
Telefax 071/761 22 70
E-Mail: jansen@openoffice.ch



JANSEN